

S. 99.

Um das Kali darzustellen wird die erhaltene Pflanzenasche ausgelaugt, die Lauge bis zur Trockene abgeraucht, und der salzige Rückstand in Defen oder irdenen Gefäßen stark calcinirt. Was man auf diesem Wege erhält, ist die verkäufliche Potasche, die aber nichts weniger als rein ist. Um sie ferner zu reinigen, vermischt man sie mit zwey Theilen ätzender Kalkerde, und übergießt die Mischung mit acht bis zehn Theilen Regenwasser, beydes dem Gewichte nach, läßt die Lauge einige Mal aufkochen, filtrirt sie, und versucht ob sie das Kalkwasser niederschlägt; geschiehet dieß, so muß man ihr aufs Neue ätzenden Kalk zusetzen. Alsdann wird die Lauge in einem eisernen Kessel unter starkem Kochen verdampft, bis sie bey dem Erkalten bey funfzig Graden Reaumur die Konsistenz wie ein klarer Honig annimmt. Bey dieser Temperatur übergießt man die eingedickte Lauge mit rectificirtem Alkohol, (man rechnet auf drey Theile Potasche einen Theil Alkohol) rührt die Mischung wohl um, und erhitzt und kocht sie einige Augenblicke, gießt darauf das Ganze in eine Flasche und läßt es erkalten. Die Flüssigkeit theilt sich in drey Lagen, auf dem Boden liegen die festen Körper; die mittlere Lage enthält eine wäsrichte Auflösung des kohlenfauren Kali, die oberste eine Flüssigkeit von dunkelrother Farbe. Diese scheidet man mit einem Heber behutsam ab, füllt sie in eine silberne, oder kupferne verzinnete Pfanne, und verdampft sie rasch, bis unter einer trocknen schwarzen kohlichten Rinde sich eine Flüssigkeit zeigt, die